

# rp

# Rudower Panorama

Seit 40 Jahren Ihre  
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Reiterverein Rudow**

**Neujahrsbrunch**

Seite 2

**10. Osterbrunch**

Seite 5

**Rudow empört sich**

Seite 6

**Clay - Gedenklabor**

Seite 9

**SG Neukölln sucht**

**Rettungsschwimmer**

Seite 11

**Nachruf**

**Joachim Krosch**

Seite 11

**Jugendeinrichtung**

**NW 80 eröffnet**

Seite 13

**50 - jähriges Jubiläum**

Seite 14

**Partnergewalt**

Seite 15

**Schiedsämter**

Seite 15

1  
'24



44. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Mai 2024

## IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



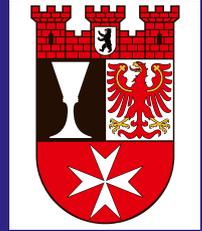
Cordula Klein



Gabriela Gebhardt



Peter Scharmberg



## SPD Fraktion beim Neujahrsbrunch des Reiterverein Rudow

„Auch beim Frühjahrsturnier steht die Jugendförderung ganz oben“, betont Manuela Jogsch, Vorstandsmitglied im Reiterverein Rudow. Der Verein hatte am 21. April 2024 eingeladen zum Neujahrsbrunch. Für das Reit- und Springturnier im Frühjahr 2024 am Ostburger Weg wurden Qualifikationen für verschiedene Einsteigerprüfungen ausgeschrieben. Das Finale der Turnierserien werde am 1. Advent (1. Dezember 2024) im Rahmen eines Reiter-tags in der Reithalle in Rudow stattfinden, so Manuela Jogsch. Erfreut zeigt man sich beim Reiterverein Rudow darüber, dass sich der Regionalverband der Reit- und Fahrvereine Berlin e.V., hier sehr stark engagiere. Im Herbst (14. und 15. September 2024) werde ein kleineres Turnier durchgeführt.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt sich, dass manche Hürden genommen werden konnten, aber neue dazukamen. „Die Umstellung der Selbsttränke auf beheizbare Tränken für unsere Pferde ist abgeschlossen und in diesem Winter mussten keine Wassereimer mehr geschleppt werden“, berichtet Manuela



© Foto: Stephanus Parmann

Manuela Jogsch, Jens Gapp, Cordula Klein, Klaus Klimach, Peter Scharmberg

Jogsch. Mittel dafür erhielt der Rudower Reiterverein von der von Iris Spranger (SPD) geführten Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Die letzte Rate eines Kredits der Senatsverwaltung für die Reithalle konnte getilgt werden, so Manuela Jogsch. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte auch die Aufarbeitung und Erneuerung der Hallenböden. Eigenleistungen eines Vereinsmitglieds machten dies möglich. So hatte das Vereinsmitglied Sebastian Wedel seine Arbeitskraft in den Dienst des Vereins gestellt und auch gleich kostenfrei Geräte zur Arbeit mitgebracht. Angefallen sind damit nur die Materialkosten. Ebenso hatten verschiedene Vereinsmitglieder mit Spenden zum Gelingen beigetragen, sodass nur ein Viertel der veranschlagten Summe für die Hallenbodensa-

nierung anfiel. Ferner konnte der Verein zwei neue Schulpferde erwerben. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich weiterhin die Ferienkurse des Vereins. Sie finden alljährlich in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Zu den Sorgen des Vereins gehören Kostensteigerungen. Aufgrund dessen werde man wohl leider die Preise für die Einstellung erhöhen müssen, so Manuela Jogsch. Sorge bereitete dem Verein auch eine Pachterhöhung, die das Bezirksamt nachträglich ausgesprochen habe. So fiel für die Jahre 2021 – 2023 eine Nachzahlung an in Höhe von 2.358,90 Euro, die „freundlicherweise in Raten gezahlt werden kann“, hob Manuela Jogsch hervor. Allerdings müsse das Geld an anderer Stelle eingespart werden. Preiserhöhungen habe es nicht nur im Bereich Energie gegeben,

sondern auch für Tierarztbehandlungen und Impfungen der Pferde gegeben. Von daher ist der Verein weiterhin auf Spenden angewiesen.

„Summa Summarum hat der Verein mit dem Ankauf neuer Schulpferde, der Sanierung der Hallenböden mit Eigenleistungen und der Kredittilgung wieder jede Menge Ziele erreicht. Weiterhin freuen kann man sich auf die Reit- und Springturniere. Schließlich tut der Reiterverein Rudow als Gastgeber alles dafür, damit diese Sportereignisse auch zum Fest für die ganze Familie werden“, meint der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung, Peter Scharmberg. Er war mit der Fraktionsvorsitzenden Cordula Klein zum Neujahrsbrunch gekommen. Schließlich ist die SPD-Fraktion Neukölln dem Rudower Reiterverein seit mehr als 40 Jahren eng verbunden und gehört zu den Unterstützern des Vereins. Jahr für Jahr trägt die SPD-Fraktion Neukölln bei den Reitturnieren am Ostburger Weg mit Sachspenden zu den Siegerehrungen bei. *Stephanus Parmann*

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin



TANKSTELLE  
HEIZÖL  
STROM & GAS  
BRAUNKÖHLE  
STEINKÖHLE  
HOLZKÖHLE

**HANS ENGELKE**  
Energie  
seit 1922

BRENNHOLZ  
KAMINHOLZ  
ANMACHHOLZ  
HOLZPELLETS  
HOLZBRIKETT  
RINDENBRIKETT

Tempelhofer Weg 10  
12099 Berlin-Tempelhof  
www.hans-engelke.de

Telefon: 030/625 30 31  
Fax: 030/626 98 70  
service@hans-engelke.de

RECHTSANWALTSKANZLEI  
**M. RITTGER**



FACHANWÄLTIN FÜR  
- FAMILIENRECHT  
- ARBEITSRECHT

WWW.RA-RITTGER.DE  
INFO@RA-RITTGER.DE

ALT-RUDOW 70  
12355 BERLIN  
TEL: 030 - 88 72 69 72  
FAX: 030 - 88 72 79 69

# Neukölln muss den Gürtel enger schnallen – und investiert weiter in Bildung und Zukunft

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

**Liebe Rudowerinnen und Rudower,**

das Thema Bezirkshaushalt liegt uns im Rathaus Neukölln schon seit vergangenem September 2023 schwer auf der Seele: Eine Haushaltssperre musste verhängt werden, Ausgaben durften nur unter eng gefassten Prüfkriterien erfolgen. Der Senat hat dem Bezirk Einsparvorgaben in Höhe von 10,04 Millionen Euro für das Jahr 2024 gemacht.

Ende April 2024 nun konnte diese Haushaltssperre endlich aufgehoben werden. Wir müssen zwar noch immer in allen Bereichen einsparen, aber durch sehr intensive Vorarbeit konnten wir das Schlimmste in diesem Haushaltsjahr verhindern. Auch der Ausgabenstopp und unser positiver Jahresabschluss aus dem letzten Jahr haben dazu beigetragen. Vor allem große Investitionen wie Sanierungen an Schulen können wir in diesem Jahr in Neukölln wie geplant fortführen, um den Bezirk weiter zukunftsfest zu machen. Lassen Sie mich Ihnen dazu zwei der jüngsten Beispiele aus Ihrer Nachbarschaft vorstellen.

Am 15. März 2024 wurde der **Jugendclub NW80** nach 5-jähriger Bauzeit wiedereröffnet. Gemeinsam mit hunderten Gästen, Kindern und Jugendlichen konnte das Bezirksamt den beeindruckenden Neubau am Neudecker Weg 80 in Rudow für die Nutzung freigeben.

Das NW80 gibt es bereits seit 1985. Lange war es in einem einfachen Containerbau untergebracht. Mit den wachsenden An-

geboten für Kinder, Jugendliche und Familien wurden die Räume zu klein, weshalb mit Fördermitteln vom Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ 2018 ein Neubau starten konnte.

Mittelpunkt des Gebäudes ist die zentrale „Jugendhalle“ mit Galerie, im Gebäude selbst auf 840 Quadratmetern Nutzfläche sind nun die Bereiche für Kinder, Jugendliche und Familien auch räumlich voneinander getrennt. Das NW80 hat darüber hinaus eine große Außenfläche zum Toben und Spielen. Es gibt eine Holzwerkstatt, mehrere Multifunktionsräume und eine Küche, in der die Jugendlichen für sich und Freunde kochen können.

Die 4,0 Millionen Euro vom Bund und 1,3 Millionen Euro vom Land Berlin aus dem Förderprogramm Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ sind deshalb gut investiertes Geld. So ist in Rudow ein Ort der Vielfalt entstanden, der es sowohl Kindern als auch Eltern ermöglicht, sich zu begegnen, zu beschäftigen und auszutauschen. Unsere Kinder und Jugendlichen haben die besten Einrichtungen verdient, die wir ihnen als Bezirk bieten können. Und hier in Rudow ist das sehr gut gelungen, architektonisch wie pädagogisch. Deshalb übergebe ich unseren Neubau gerne an die Rudower Familien, der hoffentlich für viele Generationen ein wichtiger Ort der Begegnung und Unterstützung wird. Dem engagierten Team des NW80 wünsche ich einen guten Start in der neuen Arbeitsumgebung.

Auch auf dem **Campus Efeuweg** direkt zwischen Rudow und der Gropiusstadt tut sich einiges. Unter dessen Dach sammeln sich Kita, Gemeinschaftsschule, Oberstufenzentrum, Jugendclub, Sportflächen und Bäderbetriebe. Auf dem ehemaligen, an das Campus-Gelände grenzenden Tennisplatz, entsteht derzeit eine neue Fläche – das Forum, an dem unterschiedliche Bewegungsangebote, nachbarschaftliche Begegnungen und Bildungsangebote möglich sein werden. Das Bauvorhaben ist finanziert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Zukunft Stadtgrün“. Anlässlich des bundesweiten Tags der Städtebauförderung am 4. Mai 2024 wurde die Fläche mit ihren Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt. Bis alle baulichen Maßnahmen abgeschlossen sind, bis die letzte Sitzbank aufgestellt und die Sonnensegel aufgespannt sind, werden jedoch noch einige Wochen vergehen.

In Zukunft soll das Forum zu- vorderst schulischen Zwecken dienen. Außerhalb der Schulzeiten soll der Ort nach Möglichkeit für Sport, Gärtnern und für Aktivitäten der Nachbarschaft zur Verfügung stehen. Denn die Fläche bietet das, was dazu nötig wäre: Hochbeete, Basketballplatz, Tischtennisplatten, ein Amphitheater mit hundert Sitzplätzen und Trampoline. Schauen Sie doch einmal vorbei, ich bin sicher, es lohnt sich.

Zum Schluss möchte ich Sie noch um eines bitten: Am 9. Juni 2024 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt.



Vielen ist gar nicht bewusst, auf wie viele Menschen sich das Ergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament auswirkt. Das Europäische Parlament verabschiedet Rechtsvorschriften, die alle betreffen: Große Länder und kleine Gemeinschaften, mächtige Konzerne und junge Start-up-Unternehmen, die Welt und das kleinste Dorf.

Mit den Rechtsvorschriften der Union werden die Dinge angegangen, die den meisten Menschen wichtig sind: Umweltschutz, Sicherheit, Migration, Sozialpolitik, Verbraucherrechte, Wirtschaft, Rechtsstaatlichkeit und so weiter. Heutzutage ist jedes wichtige nationale Thema auch aus der Perspektive der EU zu betrachten.

Nutzen Sie Ihre Stimme, Ihr demokratisches Recht, die Mitglieder des Europaparlaments zu wählen und so mitzubestimmen, wie die Zukunft in Europa für uns alle gestaltet werden soll.

Ihr Bezirksbürgermeister  
Martin Hikel



**SOMMERFEST**

22. Juni - 15.00 Uhr

Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V.  
Neuköllner Str. 297 • 12357 Berlin

Wir kümmern uns um Ihre  
Versicherungs- und Finanzfragen

LVM-Versicherungsagentur  
**Torsten Fritzsche**  
Straße am Flugplatz 6 a  
12487 Berlin  
Telefon 030 810589710  
info@fritzsche.lvm.de

**Milchhof Mandler**  
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr  
Di, Do, Fr: 15 - 17 Uhr  
Sa: 7 - 12 Uhr  
So: 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin  
☎ 663 40 44 • 664 44 33

ÜBER 130 JAHRE  
Seit 1891  
FACHKOMPETENZ UND ERFAHRUNG

**Juwelier Klimach**  
UHRMACHERMEISTER

**BERING**  
inspired by arctic beauty

**Arctic blue**

Inh. Steffen Schawaller  
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin  
Tel. 664 40 41

**44. REIT- UND SPRINGTURNIER**

Der Rudower Reiter-Verein e.V. lädt ein zum 44. Reit- und Springturnier, Berliner Meisterschaften Springen im Ostburger Weg 1 • 12355 Berlin.

**Samstag 18. Mai 8 - 18 Uhr**  
**Sonntag 19. Mai 8 - 18 Uhr**  
Eintritt frei

[www.reiterverein-rudow.de](http://www.reiterverein-rudow.de)

**Pflanzenmarkt RUDOW**

Groß-Ziethener Ch. 43  
Ecke Rhodeländer Weg  
12355 Berlin Rudow  
Tel.: 030 / 66 86 88 42

**JETZT 50% RABATT AUF ALLE KERAMIK UND GLASDEKO**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 9 - 18 Uhr  
Sa: 9 - 16 Uhr  
So: 10 - 13 Uhr  
U7 BfHf. Rudow • Bus 271  
Ausreichend Parkplätze vorhanden

[www.pflanzenmarktrudow.de](http://www.pflanzenmarktrudow.de)  
Balkonpflanzen • Gartenpflanzen • Heckenpflanzen

**IMPRESSUM**  
**Herausgeber:** Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de  
**Anzeigen:** Tel./Fax 664 41 85  
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02 2014  
**Redaktion:** Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de  
**Auflage u. Erscheinungsweise:** Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.  
**Nachdruck:** Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

# Ein Jahr schwarz - rote Landesregierung

von der Bürgermeisterin, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
sowie Mitglied des Abgeordnetenhauses für Rudow Franziska Giffey

## Liebe Rudowerinnen und Rudower,

das 29,-Euro-Ticket (Tarifbereich AB) startet als Berlin-Abonnement ab dem 1. Juli 2024. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Auch viele Menschen in Rudow, gerade Rentnerinnen und Rentner sowie Auszubildende werden mit Start des Tickets wirkungsvoll entlastet. Der gesamte öffentliche Nahverkehr im Berliner AB-Bereich kann damit unbegrenzt für unter einen Euro am Tag genutzt werden. Wir leisten zudem einen wichtigen Beitrag für mehr Klimaschutz und sorgen dafür, dass mehr Menschen vom Auto auf den Öffentlichen Personennahverkehr umsteigen.

Die Einführung des 29,-Euro-Tickets war auch eines meiner zentralen Wahlversprechen, das wir damit erfüllt haben. „Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt.“ Dieses einst Franz Kafka (1883–1924) zugeschriebene Zitat, gilt vor allem für Politik in einer Demokratie, die auf das

Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger angewiesen ist. Ich freue mich daher sehr, dass wir dieses Ticket – entgegen aller Zwischenrufe und Widerstände – für Sie wieder einsetzen konnten.

Aber auch sonst bringt die schwarz-rote Landesregierung, die in diesen Tagen bereits ein Jahr im Amt ist, sachlich, ruhig und effizient die großen Themen Berlins voran. Dabei kümmern wir uns insbesondere um zwei übergeordnete Zukunftsaufgaben: Die Schaffung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum für alle und den Wandel hin zur klimaneutralen Stadt, die auch für kommende Generationen lebenswert sein soll. In dieser Regierung arbeiten wir daran intensiv mit unserem Schneller-Bauen-Gesetz, das den Bau von Wohnungen deutlich vereinfachen wird. Zudem baut Berlin den kommunalen Wohnungsbestand aus – unter anderem durch strategische Wohnungsankäufe, wie aktuell beim Kauf von 4.500 Wohnungen des Unternehmens Vonovia. Auch bei der Energiewende machen

wir Tempo: Beispielsweise ist es gelungen, die Zahl der Solaranlagen in Berlin im letzten Jahr zu verdoppeln. Am 3. Mai 2024 ist zudem Berlins größter Fernwärmeversorger in die Familie der Berliner Landesunternehmen zurückgekehrt. Mit der Rekommunalisierung der Berliner Fernwärme haben wir die wichtigste energiepolitische Weichenstellung dieses Jahrzehnts vollzogen.

Die Grundlage für unsere notwendigen Investitionen in den Wohnungs- und Schulneubau, den Öffentlichen Personennahverkehr sowie die Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt ist eine starke Berliner Wirtschaft. Als Wirtschaftsministerin kann ich berichten, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind. Berlins Wirtschaft ist 2023 um real 1,6 Prozent gewachsen und hat damit deutlich besser abgeschnitten als der Bund mit Minus 0,3 Prozent. Auch für dieses Jahr können wir zuversichtlich sein. Mit dem Neustart-Programm für unsere Berliner Wirtschaft haben wir wichtige Grundla-



gen zur Förderung des Wirtschaftswachstums, für ein gutes Standortmarketing und für Innovationen in unserer Stadt geschaffen. Mit unserer Gigabit-Strategie, der Neuansiedlung von Messen sowie der Stärkung von Zukunftstechnologien, wie der Künstlichen Intelligenz haben wir die besten Chancen, Berlin zum Innovationsstandort Nummer eins in Europa zu machen – und damit Wohlstand und sozialen Ausgleich in unserer Stadt langfristig zu sichern.

Ihre Franziska Giffey

## Zum 10. Mal Osterbrunch für Bedürftige

Bereits zum zehnten Mal veranstalteten das Diakoniewerk Simeon und der Evangelische Kirchenkreis Neukölln einen Osterbrunch für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Daran teilgenommen haben Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU), der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Dr. Christian Stäblein, der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Neukölln Dr. Christian Nottmeier, der Armutsbeauftragte der Evangelischen Landeskirche, Thomas de Vachroi sowie zahlreiche Helfer. Auch die Fraktionspitze der Neuköllner SPD mit der Fraktionsvorsitzenden Cordula Klein und ihrem Stellvertreter Peter Scharmberg sowie der SPD Bundestagsabge-



Zusammen die Armut bekämpfen – Nottmeier, Demir, Stäblein, Klein und Vachroi

ordnete Hakan Demir nahmen als Helfer an dem wunderbaren Ereignis in der „Startbahn“ der Genzarethkirche im Schillerkiez teil. Das Helferteam servierte unter dem Motto „Armut eine Stimme geben“ den Bedürftigen voller Freude Braten, Kaltgetränke sowie Kaffee und Kuchen und packte beim Aufräumen am Schluss mit an. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Musikerinnen und Musiker

Simonetta Ginelli (Hauptstadtharfe), die deutsch-israelische Band sowie Detlef Brozinski an der Drehorgel. Die Neuköllner SPD-Fraktion half nicht nur mit, sondern spendete auch Kuchen und unterstützt die Tee- und Wärmestube Neukölln regelmäßig mit Spenden, mit Kochaktionen und mit all ihren Möglichkeiten, damit das Neubauprojekt der „Tee- und Wärmestube Plus“ des Diakoniewerk Simeon in der

Allerstraße Ecke Schillerpromenade im Schillerkiez ein Erfolg wird. Der Kampf gegen Armut und für eine gerechte Gesellschaft gehört schließlich von jeher zum Kern der Sozialdemokratie und ist auch in der Zählgemeinschaftsvereinbarung in Neukölln präsent.

„10 Jahre einen Osterbrunch zu organisieren, kostet viel Zeit und Kraft. Herzlichen Dank an die Menschen, die es immer wieder ermöglichen, ob mit Geld, Sachspenden oder Zeit für ein Gespräch bei der Essensausgabe. Ein ganz besonderer Dank geht an Thomas de Vachroi für dein großes Herz und deinen Einsatz. Wir sind gerne ein Teil von „Armut eine Stimme geben“, es geht nur gemeinsam“, betonte der SPD-Fraktionsvorstand.

Robert Caspari

# Warum die SPD die richtige Wahl ist

Die Europäische Union (EU) steht vor großen Herausforderungen: Konflikte direkt vor unserer Haustür, zunehmende Uneinigkeit innerhalb der EU und steigende soziale Ungleichheiten. Manchmal wirkt die EU wie ein Riese, der nicht seine ganze Kraft nutzen kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir in der nächsten Wahlperiode (2024–2029) wichtige Veränderungen in der EU vornehmen. Die EU muss effektiver, demokratischer und sozialer werden, besonders jetzt, da sie plant, neue Mitglieder aufzunehmen.

In dieser Legislaturperiode hat das EU-Parlament Vorschläge für solche Reformen vorgelegt, an deren Ausarbeitung ich als Berichterstatterin beteiligt war. Wir fordern unter anderem die Abschaffung der Einstimmigkeit, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und ein Initiativrecht des Parlaments, damit es eigenständig Gesetzgebungsvorschläge einbringen kann.



© Foto: Fionn Große

Gaby Bischoff (SPD) – Für Berlin im Europäischen Parlament

Darüber hinaus muss die Klimapolitik der EU sozial gerechter gestaltet und die Beschäftigten stärker in den Gestaltungsprozess des Wandels beteiligt werden. Das Gleiche gilt für die Digitalisierung und den Einsatz künstlicher Intelligenz: All das wollen wir gerecht gestalten. Anstelle von schlecht

bezahlten Jobs und unbezahlten Praktika benötigen wir mehr Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und Zukunftsperspektiven für alle in Europa.

Viele Menschen in unserer Stadt sind besorgt, weil sie spüren, dass unsere Demokratie in Gefahr ist. Deshalb gehen sie auf die Straße und zeigen Flagge für

Demokratie und gegen Rassismus. Denn Hass und Hetze nehmen zu. Die Parteien, die unsere Gesellschaft spalten sind auch jene, die einen Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union anstreben. Dem setzen wir unsere Zukunftsvision für ein Europa entgegen, das demokratisch, sozial und nachhaltig ist und niemanden zurücklässt.

Berlin ist vielfältig, europäisch und weltoffen. Unsere Stadt profitiert von europäischer Mobilität genauso wie von EU-Förderung in Wissenschaft und Innovation. Wir Sozialdemokrat/Innen sind der Garant, dass dies so bleibt und der Riese EU sich auf seine Stärken besinnt, zum Wohle aller, nicht nur einiger Weniger.

Markiert Euch deshalb den 9. Juni 2024 im Kalender und motiviert die Menschen um Euch rum, wählen zu gehen. Es geht um unser Europa.

Gaby Bischoff

## „Rudow empört sich“ lädt zur 3. Offenen Tafel

Einen Tag vor der Europa-Wahl wird die Initiative „Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“ ein weiteres Zeichen setzen: Für Europa, für Demokratie und für gegenseitige Toleranz und Respekt!

Zum dritten Mal laden wir Rudowerinnen und Rudower aller Herkunftsländer zu einem demokratischen Beisammensein vor die Alte Dorfschule Rudow. Schönes Wetter ist bestellt, Tische und Bänke stehen bereit.

Beste Voraussetzungen also für gute Gespräche bei gutem Essen. Dafür sorgen alle, die kommen. Mitgebrachte kulinarische Spezialitäten sind erwünscht: Von einer griechischen Moussaka, türkischen Köfte über eine spanische Tortilla bis hin zum polnischen Bigos und Kuchen aus der Ukraine! Natürlich darf die gute deutsche Bulette nicht fehlen und selbstverständlich sind auch ganz andere Gerichte oder Getränke aus außer-europäischen Ländern herzlich willkommen. Antialkoholische Cocktails werden von der Ju-



© Foto: Stephanus Parmann

Initiative „Rudow empört sich“ steht für Demokratie, Toleranz und Respekt

gend der Kirchengemeinde in Rudow auf Wunsch gemixt, geschüttelt oder gerührt!

Wir wollen uns kennenlernen, austauschen und vernetzen. Was läuft gut und was könnte besser funktionieren in Rudow, in Neukölln? Wird kulturelle Vielfalt in Rudow gelebt? Was können wir gegen Rechts tun? Diese und andere Fragen gehen uns schließlich alle an! Wir feiern (k)eine Wahlparty, aber wir wollen zum Wählen ermun-

tern. Wir freuen uns über alle, die kommen. Vor allem über die Jungwähler/Innen aus Rudow, die diesmal schon ab 16 Jahren wählen können und über ihre Teilnahme an der Offenen Tafel den Altersdurchschnitt hoffentlich senken werden.

Der Gang zur Wahlurne sollte eigentlich selbstverständlich sein. Diesmal ist es besonders wichtig, denn jede nicht für eine demokratische Partei abgegebene Stimme stärkt automatisch

die undemokratische Rechte mit ihrem Hass und ihren Remigrationsphantasien.

Vielleicht singen wir wieder gemeinsam, wie bei unserer ersten Offenen Tafel, als mehrere hundert Interessierte kamen? Vielleicht lassen wir die Europhymne ertönen? Sicher wird es ein Europarätsel mit Buchpreisen für die Gewinner/Innen geben. Und Kinder? Sie sind ebenfalls herzlich willkommen. Das Evangelische Familienzentrum Rudow hält Angebote für Kinder bereit, die natürlich zu einem bunten und unterhaltsamen Tag dazugehören.

Bringen Sie bitte etwas zu Essen und zu Trinken mit, dazu Besteck und Co. und gute Laune! Und es kann schön werden, miteinander in Respekt und Vielfalt!

Heinz-Jürgen Ostermann

### Treffpunkt

Samstag, 8. Juni 2024  
15.00 – 18.00 Uhr  
Alte Dorfschule Rudow  
Alt - Rudow 60

# Umgang mit den Feinden unserer Gesellschaft

von Hakan Demir, MdB (SPD)

## Liebe Rudowerinnen und Rudower,

„Könnten Sie an der Podiumsdiskussion an unserer Schule teilnehmen?“ Grundsätzlich freue ich mich sehr über Einladungen in Schulen, um über die aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu sprechen und davon gibt es zugebenermaßen viele. Doch ich musste leider absagen.

Grund? Auf dem Podium soll auch ein Mitglied der rechtsextremen AfD sitzen. Ich weiß, dass die Partei nicht verboten ist und ich weiß, dass einige meinen, man müsste die Partei neutral behandeln wie alle anderen demokratisch gewählten politischen Kräfte. Dass die rechtsextreme Partei nicht verboten ist, heißt nicht, dass sie nicht mit aller Kraft versucht, unsere freiheitlich, demokratische rechtsstaatliche Demokratie außer Kraft zu setzen. Und wie soll man da neutral bleiben?

Das Grundgesetz ist die Grundlage, auf der wir handeln. Wenn sich eine rechtsextreme Partei gegen dieses Grundgesetz stemmt, dann muss ich nicht neutral sein oder gar sie „normalisieren“. Auf einem Podium mit der AfD zu sitzen, wäre ein weiterer Schritt hin zur Normalisierung dieser Partei, den ich nicht unterstützen will. Ich würde damit sagen, sie ist genauso wie die CDU oder die FDP. Aber das ist sie nicht.

„Je schlechter es Deutschland geht, desto besser für die AfD.“ Dieser Satz stammt nicht von mir, sondern von Christian Lüth aus einem YouTube-Video. Er war langjähriger Leiter der Kommunikationsabteilung der Partei und der Pressestelle der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Die Partei versucht alles, um Deutschland schlechtzureden, um sich selbst als Lösung darzustellen. Das ist ihre Taktik. Die Correctiv-Recherche von Anfang dieses Jahres und

auch vorige Aussagen von Björn Höcke zeigen deutlich, dass die rechtsextreme AfD eine homogene Volksgemeinschaft will, die zur Deportation von Millionen von Menschen mit und ohne deutschen Pass und damit auch ein Ende der Demokratie bedeuten würde. Oder wie Björn Höcke selbst 2018 sagte: „Heute lautet die Frage: Schaf oder Wolf. Und ich, nein, wir entscheiden uns in dieser Lage, Wolf zu sein.“

Diese angedeutete Gewalt und die Anknüpfung an den Nationalsozialismus durch Sprüche wie „Alles für Deutschland“ – übrigens eine Losung der Sturmabteilung (SA) – zeigen, dass diese Partei gefährlich ist. Man kann und sollte kritisch mit dieser Bundesregierung sein, doch wir sollten die Zukunft nicht den Feinden der offenen Gesellschaft überlassen.

Am 9. Juni 2024 stehen Europawahlen an. Die rechtsextreme AfD hat zwei Personen an der Spitze ihrer Liste: Maximilian



Krah und Petr Bystron, beide stehen im Verdacht, von fremden Staaten finanziert worden zu sein. Bitte entscheiden Sie sich für demokratische Parteien.

Oder wie sehen Sie es? Schreiben Sie mir: Hakan Demir, Lipschitzallee 70, 12353 Berlin oder per E-Mail: hakan.demir@bundestag.de, ich freue mich.

Ihr Bundestagsabgeordneter  
Hakan Demir

## Die SPD Berlin entscheidet über die neuen Vorsitzenden

vom Vorsitzenden der SPD Rudow Christopher King

## Liebe Rudowerinnen und Rudower,

die SPD Berlin sucht in diesen Tagen neue Landesvorsitzende beziehungsweise hat sie zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Rudower Panoramas bereits gefunden.

Franziska Giffey, Wirtschaftsministerin und Abgeordnete für Rudow, hat erklärt, nicht erneut für den Landesvorsitz anzutreten. Die Entscheidung über die zukünftigen Vorsitzenden wird in einer Mitgliederbefragung geklärt, um die Basis der Partei bestmöglich zu beteiligen.

Ich finde es gut, dass sich die SPD Berlin zu diesem Schritt entschlossen hat. So wird diese wichtige Richtungsentscheidung nicht von einigen Wenigen getroffen, sondern von allen Mitgliedern der Partei. Das gibt dem Gewinnerteam eine große

Rückendeckung für ihre anstehenden Entscheidungen.

Für die Mitgliederbefragung haben drei Teams ihre Kandidatur erklärt. Nicola Böcker-Giannini und Martin Hikel, Jana Bertels und Kian Niroomand sowie Luise Lehmann und Raed Saleh. In der ersten Runde der Mitgliederbefragung haben die Mitglieder wie folgt entschieden:

- Nicola Böcker-Giannini, Martin Hikel: 4.034 Stimmen (48,24 %)
- Jana Bertels, Kian Niroomand: 3.020 Stimmen (36,11 %)
- Luise Lehmann, Raed Saleh: 1.309 Stimmen (15,65 %)

Damit hat keines der Teams die erforderliche absolute Mehrheit erreicht und es folgt im Mai 2024 eine Stichwahl, deren Ergebnis zum Zeitpunkt, in dem Sie das Panorama nun in den Händen halten, bereits bekannt sein sollte.

Das Team um den Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel und die ehemalige Sportstaatssekretärin Nicola Böcker-Giannini haben im ersten Wahlgang nur knapp die absolute Mehrheit verfehlt und gehen als Favorit in die Stichwahl, die am 18. Mai 2024 ausgezählt wird. Sie haben dem innerparteilichen Wahlkampf mit ihrem Zukunftskonzept Berlin 2035 und der Kritik an der „Umsonststadt“ ihren Stempel aufgedrückt. Sie versprechen einen echten Neustart für die Partei und werden daran gemessen werden.

Ich werbe in meinem Umfeld für eine hohe Beteiligung an der Mitgliederbefragung, da dies auch eine wichtige Entscheidung für die Stadt Berlin ist. Ich wünsche den beiden verbliebenen Teams viel Fortune! Denn die SPD Berlin gehört zurück ins Rote Rathaus.



Ihnen wünsche ich einen schönen, erfolgreichen und stressfreien Sommer und viel Freude mit der UEFA Euro 2024 Fußball Europameisterschaft in Deutschland. Europa zu Gast in Berlin – ich freue mich sehr darauf!

Christopher King  
1. Vorsitzender SPD Rudow

## Unterwegs mit bestem Grip Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

195/65 R15 91V Continental EcoContact 6 **89,00 €**  
 = B = B = 71 dB

225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 7 **114,00 €**  
 = C = A = 71 dB

215/60 R16 95V Dunlop Sport BluResponse **139,00 €**  
 = C = A = 71 dB

235/55 R17 103Y XL Bridgestone Turanza 6 **155,00 €**  
 = A = A = 72 dB

### Ganzjahresreifen

205/55 R16 94V Goodyear Vector 4Season Gen 3 **114,00 €**  
 = A = B = 72 dB

Alle Preise pro Reifen

## Unser Team braucht Verstärkung!

**Wir suchen ab sofort:**

- Kfz-Servicetechniker
- Azubi für Karosserie

alle Preise inkl. MwSt.

Instagram: autohaus\_piontek  
 und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH



Autohaus Klaus Piontek GmbH  
 Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin  
 Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de



Ihr zuverlässiger Partner für  
 Bestattungen seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz  
 Wilhelm Mars  
 Inhaber Udo Diers e.K.  
 Britzter Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79  
 Fax 030 - 607 98 16  
 info@mars-bestattungen.de  
 www.mars-bestattungen.de

Schuhe für die  
 ganze Familie!



Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24  
 info@schuh-westphal.de • www.schuh-westphal.de



- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Drucksachen für  
 Industrie, Handel,  
 Gewerbe und Privat

Eichenauer Weg 48  
 12355 Berlin (Rudow)  
 e-mail: druckerei.lilie@t-online.de  
 www.druckerei-lilie.de

**663 37 48**



## Franziska Giffey

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
 für den Wahlkreis Rudow

@ franziska.giffey@spd.parlament-berlin.de franziskagiffey  
 01522 / 3141627 franziska.giffey

## Sport-Fête



Offener Leichtathletik Wettkampf  
 (Sprint, Weitsprung, Ballwurf)  
 für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Teilnahme kostenlos, auch ohne Vereinszugehörigkeit

Kinder: Anmeldung ab 9 Uhr • Start ab 10 Uhr  
 Jugendliche: Anmeldung ab 10 Uhr • Start ab 11 Uhr  
 Erwachsene: Anmeldung ab 10 Uhr • Start ab 11 Uhr

**Sonntag, 23.06.24 auf dem  
 Sportplatz Stubenrauchstraße**

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

# Clay - Gedenklabor offiziell eröffnet

Am 24. April 2024 ist in der Aula der Clay-Oberschule in Rudow das Lern- und Gedenklabor am Gedenkort zur NS-Zwangsarbeit eingeweiht worden. Die Idee zum Gedenkort als „Teil lebendiger Geschichte für Neuköllner Schülerinnen und Schüler“ hatte der SPD Bezirksverordnete Peter Scharmberg, der eigens dafür 2012 einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung einbrachte, der am 26. September 2012 mehrheitlich beschlossen wurde.

Auf dem Gelände der heutigen Clay-Oberschule stand eine Wirtschaftsbaracke eines NS-Zwangsarbeiterlagers, die kontaminiert war. Sie wurde 2014 mit Genehmigung des Landesdenkmalamts abgerissen. Im Zuge dessen wurde die Baracke von Spezialisten Stück für Stück fotografiert, um daraus einen 3D Laser-Scan von ihr anzufertigen. Damit konnte der Neubau der Clay-Oberschule am Neudecker Weg beginnen. Ein Außenwandausschnitt der Baracke ist am heutigen Gedenkort in der Schule ebenso zu sehen, wie Objekte des Lagers, die Clay-Schüler unter professionell archäologischer Anleitung bergen konnten.

An der Eröffnung des Lern- und Gedenklabors nahmen unter anderem Karin Korte, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, Alexander Claus (Regionale Schulaufsicht Neukölln), Dr. Matthias Henkel, Leiter des Fachbereichs Museum, Stadtgeschichte und Erinnerungskultur teil. Ebenso die Museumslehrer/In Silvia Haslauer und Philipp Hefke vom Museum Neukölln und für die Clay-Oberschule der Schulleiter Thorsten Gruschke-Schäfer, Nils Plaumann (Fachbereichsleiter Gesellschaftswissenschaften) und Dr. Marcus Sonntag (Ganztagskoordinator). Zu den Besuchern zählten unter anderem der Rudower Heimatverein, Pfarrerin Beate Dirschauer, die Fraktionsvorsitzende der SPD Neukölln, Cordula Klein, sowie die Bezirksverordneten Peter Scharmberg, Wolfgang Hecht, Marina Reichenbach (alle SPD) sowie Elfriede Manteuffel (CDU).



Dr. Matthias Henkel, Cordula Klein, Karin Korte, Marina Reichenbach, Gabriela Gebhardt, Wolfgang Hecht, Peter Scharmberg

„Das Lern- und Gedenklabor ist ein Projekt, das in partnerschaftlicher Kooperation zwischen dem Fachbereich Museum, Stadtgeschichte, Erinnerungskultur und der Clay-Oberschule fortlaufend entwickelt wird. Dies mit der Absicht, dass der lernende Ort sich den wandelnden Anforderungen an eine zukunftsgewandte Erinnerungskultur anpassen kann“. Mit diesen einleitenden Worten beschreibt das Museum Neukölln das Projekt. Vor dem Hintergrund, dass es in Deutschland rund 300 Gedenkstätten gibt und die Zahl der Straftaten mit einem rechtsextremistischen Hintergrund dennoch steigt, 2022 waren es im Durchschnitt 57 Straftaten pro Tag, liegt „offensichtlich viel Arbeit vor uns“, betont Dr. Matthias Henkel, Leiter des Museum Neukölln. „Deshalb haben wir auch bewusst den Begriff des Labors geprägt, laborare (Latein) arbeiten. Denn für ein aufgeklärtes Lernen bedarf es – metaphorisch verstanden – eines vielfältigen Spracherwerbs“. Es gehe dabei um die Sprache der Objekte, die Sprache der archivarischen Quellen und die Sprache der

Zeitzeug/Innen. Was die im Gedenklabor gezeigten 48 Objekte erzählen können, erläuterte anschaulich Museumslehrerin Silvia Haslauer am Beispiel des ausgegrabenen Objekts „Tandpasta“, einer Zahnpastadose. Zahnpaste war damals in Dosen erhältlich. Die Aufschrift ist Niederländisch. Bezüge zur Biografie des Lagerinsassen Pieter Pannekoek aus den Niederlanden sind sichtbar. Man kann sich fragen: Was dachte Pieter Pannekoek, was dachten die Menschen, als sie erfuhren, dass sie in ein Zwangsarbeiterlager nach Deutschland deportiert wurden? Was haben sie in ihre Koffer gepackt? Was haben sie mitgenommen? Was dachten sie, was sie dort erwartet? Die Objekte erzählen sehr viel, verschiedene Geschichten und sind mehreren Themen zuzuordnen. Man kann fragen: Wer durfte überhaupt etwas mitbringen ins Lager? Wer durfte sich etwas schicken lassen? Damit sei man sehr schnell bei strukturellen Themen, so Silvia Haslauer. Wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit Menschen im außerschulischen Bereich, die sich allmählich entwickelten.

## Lern- und Gedenklabor

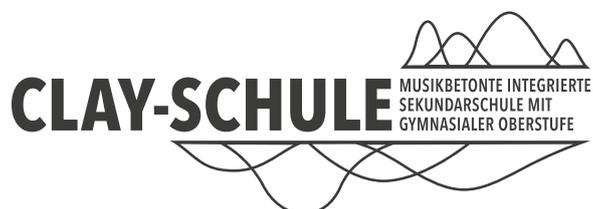
Besuch des Lern- und Gedenklabors nach Anmeldung möglich unter:

[terminsysteme.de/zms/einfachnurttermine/index.php?kundenid=56](https://terminsysteme.de/zms/einfachnurttermine/index.php?kundenid=56)

Die Schul AG Gedenklabor hat eine Führung für den Gedenkort entwickelt und ist auf Instagram präsent: [ag\\_erinnerungslabor\\_clayschule](https://www.instagram.com/ag_erinnerungslabor_clayschule)

Zusammen mit den archivalischen Quellen und der Sprache der Zeitzeug/Innen bekommen wir Auskunft über die Lebens- und Leidenszusammenhänge der Menschen, die hier an diesem Ort während der NS-Zeit zur Zwangsarbeit gezwungen wurden, so Dr. Matthias Henkel. Für Karin Korte ist die Kooperation zwischen der Clay-Oberschule und dem Museum Neukölln „wirklich einzigartig“. Sie dankte allen am Projekt Beteiligten und jenen die in den vergangenen zehn Jahren mit ihrem Engagement und Wissen dafür gesorgt haben, dass aus einer Idee schließlich eine solche Einrichtung wachsen konnte. „Die Einrichtung des Gedenklabors ist bundesweit einmalig. Geschichte muss lebendig bleiben, der Gedenkort an der Clay-Oberschule ist ein guter und wichtiger Standort dafür“, sind sich Cordula Klein und Peter Scharmberg einig.

Walter Meltzer



# Vielfalt ist der Sauerstoff, den moderne Demokratien atmen

Hunderte Menschen demonstrierten in Rudow für Demokratie und gegen Rechtspopulismus.

Mehr als 300 Menschen ließen sich am 23. März 2024 vom strömenden Regen nicht abhalten und bildeten eine Menschenkette gegen Rassismus. Dies anlässlich des Internationalen Tag gegen Rassismus. Dazu eingeladen hatte die Initiative „Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“.

Auch die Rudower SPD beteiligte sich an der Aktion mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Peter Scharnberg, der Fraktionärin Gabriela Gebhardt sowie der stellvertretenden Abteilungsvorsitzenden der SPD Rudow, Diane Hall-Freiwald. Ebenfalls vor Ort war die SPD-Fraktionsvorsitzende der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln, Cordula Klein und Neuköllns Bundestagsabgeordneter Hakan Demir (SPD). Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel freute sich in seiner Rede vor Ort über die große Beteiligung

an der Menschenkette. Jede zweite Neuköllnerin und jeder zweite Neuköllner habe eine Migrationsgeschichte, hob Martin Hikel hervor. „Das bedeutet in Anbetracht dessen, was wir in den letzten Wochen von den Correctiv-Recherchen gehört haben, dass ungefähr jede zweite Neuköllnerin und jeder zweite Neuköllner in den Augen von rechtsextremen Parteien und Rechtspopulisten wie der AfD, nicht nach Deutschland gehören würden – und das, meine Damen und Herren, ist nicht zu tolerieren“, gab Martin Hikel zu verstehen. Von daher sei er sehr froh, dass so viele Menschen heute da sind und sich hinter jene stellen, die jeden Tag bedroht werden von Rechtspopulisten.

Ferner wandte sich Martin Hikel gegen Versuche der Rechtspopulisten, die Erinnerungskultur umzukehren. „Es sind führende Vertreter der AfD, die sich in die Tagesschau stellen und sagen, dass sie demokratische Parteien jagen werden. Es sind Vertreter der AfD, die sich hinstellen, öffentlich, und

ins nationale Fernsehen sagen, dass die Zeit des Nationalsozialismus ein „Fliegenschiss in der Geschichte“ ist – das ist Faschismus in purer Reinform, das ist ein Skandal“, so der Bezirksbürgermeister. „Wir reden in einer starken Demokratie davon, dass wir Verantwortung tragen, damit so etwas nie wieder passiert“, sagte Martin Hikel. Die Erinnerungskultur sei ein Garant dafür. „Alle Demokraten sind bedroht“, so Martin Hikel. In Anlehnung an Ernst Fraenkel (Politikwissenschaftler, 1898–1975) sagte Martin Hikel, dass es in Demokratien unfassbar viele unterschiedliche Haltungen zu Sachfragen gebe. Allerdings herrsche Einigkeit in der Akzeptanz der Vielfalt und des Pluralismus. „Vielfalt ist der Sauerstoff, den moderne Demokratien atmen“, betonte Martin Hikel und ergänzte: „Diese Vielfalt wird bedroht von der AfD und von Rechtspopulisten, und zwar ganz massiv und ganz deutlich“. Für die Demokraten bedeute das, die Demokratie und Vielfalt jeden Tag hochzuhalten, jeden Tag für die Vielfalt zu werben.

Für die Initiative „Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“ sprach Heinz-Jürgen Ostermann: „Zum Internationalen Tag gegen Rassismus gelte es, ein Zeichen zu setzen gegen Diskriminierung und für Gleichbehandlung aller Menschen hier. Ebenso gelte es ein Zeichen zu setzen gegen die Feinde der Demokratie, gegen Rechts. Der neu gewählte AfD-Landesvorsitzende in Brandenburg, René Springer helfe uns zu erkennen, wessen Geistes Kind die AfD ist, wenn er formuliert: „Ausländer millionenfach in ihre Heimat zurückzuführen ist kein Geheimplan, sondern ein Versprechen!“ Auch bei dem Spitzenkandidaten der AfD für die Europawahl, Maximilian Kraus, springe der Rassismus einem förmlich ins Gesicht, wenn dieser sage: „Einwanderung ist multikulti und multikulturell ist multikriminell!“. Die evangelische und katholische Kirche prangert den völkischen Nationalismus der AfD an. Sie stellen fest, dass dieser mit christlichen Werten nicht vereinbar ist“, so Heinz-Jürgen Ostermann. *Stephanus Parmann*



Pfarrerin Beate Dirschauer (links am Banner) mit Gemeindegliedern der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow



Mehr als 300 Menschen ließen sich am 23. März 2024 vom strömenden Regen nicht abhalten und bildeten eine Menschenkette gegen Rassismus

# SG Neukölln sucht Rettungsschwimmer / Innen

Die Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e.V. sucht für die Freibad-Sommersaison im Sportbad Britz zuverlässige, erfahrene Rettungsschwimmer/Innen für drei Schichten. Voraussetzungen sind Volljährigkeit, gültiges Rettungsschwimmabzeichen in Silber und Erste-Hilfe-Schein. Sanitäter sind auch sehr gerne willkommen. Die Rettungsschwimmer/Innen bekommen eine Einkleidung mit Polo-Shirt, kurzer Hose, ärmellosem T-Shirt und wasserabweisender Jacke mit SGN-Logo. Eine Mitgliedschaft ist auch möglich. Als Vergütung werden 15,- Euro pro Stunde geboten. Bei Interesse melden Sie sich beim Badbetriebsleiter Florinel Chiru.



## Kontaktdaten

SG Neukölln – Sportbad Britz  
Badbetriebsleiter Florinel Chiru  
Kleiberweg 3 · 12359 Berlin  
Tel.: 030 – 603 50 10  
E-Mail: sportbad@sg-neukoelln.de  
Internet: www.sg-neukoelln.de

© Foto: SG Neukölln

## Mit Idealismus und Beharrlichkeit für den Reiterverein

Der Rudower Reiterverein und der Regionalverband der Reit- und Fahrvereine Berlin e.V. trauern um Joachim Krosch. Er verstarb am 27. Februar 2024.

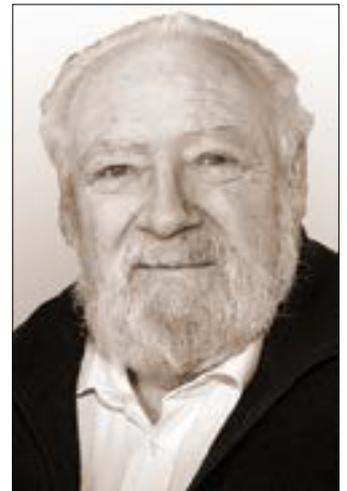
„Mit ihm haben wir einen ganz besonderen Menschen verloren, der einen großen Teil seines Lebens dem Reiterverein Rudow und der Berliner Reiterei gewidmet hat. Dafür werden wir immer dankbar sein“, heißt es von Seiten des Rudower Reitervereins.

Joachim Krosch war Gründungsmitglied des Reiterverein Rudow. Für Jahrzehnte war er Vorstandsmitglied des Vereins. Dank seines großartigen Engagements wurde die große

Reithalle Wirklichkeit. Es ist ebenfalls dem Engagement von Joachim Krosch zu verdanken, dass zum ersten Mal große Berliner Ponyturniere stattfanden und die Stadtauswahl am bundesweiten Ponywettbewerb Goldene Schärpe, die er noch zu „Zonenzeiten“ in West-Berlin Einzug halten ließ und etablierte. Besonders am Herzen lagen ihm auch die ersten Fahrturniere auf dem Rudower Vereinsgelände und die Breitensportförderung. Auch die Berliner Meisterschaften im Dressur- und Springreiten trugen seine Handschrift.

Joachim Krosch wirkte auch im Vorstand des Regionalverbands,

von 2000 bis 2012 war er Vorsitzender des Regionalverbands Berlin. Aber auch in seiner Zeit im Regionalverband war und blieb Joachim Krosch immer eines der Gesichter des Reiterverein Rudow. Für ihn war der Verein Heimat, gemeinsamer Fixpunkt im Leben der Familie, die mit seiner Frau Karin und seinem Sohn Matthias bereits seit Jahrzehnten einen festen Platz im Vereinsleben haben. Joachim Krosch blieb dem Verein auch nach seiner aktiven Vorstandsarbeit treu. Er war bis zum Lebensende im Reiterverein Rudow präsent. In Erinnerung bleiben Bilder mit ihm von Turnieren und Reisen. Über viele Jahre stets an seiner Seite bei



Fuß, sein geliebter Schnauzer. In Erinnerung bleiben auch Bilder von Festen, bei denen er selbst mit seiner Band am Kontrabass musizierte.

„Achim“, wie ihn viele nennen durften, war ein Mensch mit klaren Vorstellungen, ein Kreativer, der, so heißt es, mit Idealismus und Beharrlichkeit, aus wenig sehr viel machen konnte, aus einer Idee schon mal ein Spektakel entstehen ließ, ohne dabei im stets Vordergrund stehen zu wollen. Er war damit für sehr viele nicht nur ein Vereinsmitglied und „Pferdemensch“, sondern prägender Wegbegleiter, unermüdlicher Unterstützer und treuer Freund, so der Reiterverein Rudow. Robert Caspari

## Nachruf

Das Rudower Panorama und der Reiter-Verein Rudow e.V.  
nehmen traurig Abschied von

**Joachim Krosch**

\* 18.9.1940 † 27.2.2024



Wir werden ihn und seine Arbeit in dankbarer Erinnerung behalten.



© Janina\_PLD – stock.adobe.com

## Nowaczyk Bestattungen

Am Krankenhaus Neukölln

**TAG & NACHT**  
**Tel.: 030 - 601 04 89**

Rudower Straße 24 · 12351 Berlin

[www.bestattungen-nowaczyk.de](http://www.bestattungen-nowaczyk.de)

# EISEN

Eisenwaren · Werkzeuge · Sanitär  
 Schwimmbadchemie · Schlüsselservice

# SOMMER

Neudecker Weg 145 · 12355 Berlin-Rudow  
 Telefon 663 47 02

Annahmestelle

## Rudower Panorama

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten und wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit

## GEDENKORT

Wir freuen uns sehr, dass der neue Lern- und Gedenkort an der Clay-Oberschule nun eröffnet ist! Auch die Lehrkräfte und Schüler/Innen, die ja unmittelbar an der Ausgestaltung beteiligt waren, sind dankbar für diesen wichtigen Ort.

Ich bin glücklich darüber, dass die Verwaltung meinen Impuls eines Gedenkraumes, den ich in der Bezirksverordnetenversammlung gegeben habe, in dieser Form mitbedacht und umgesetzt hat.

Peter Scharmberg  
 Stellv. Fraktionsvorsitzender



### SPD-Fraktion

im Rathaus Neukölln  
 Karl-Marx-Str. 83 · 12040 Berlin  
 Telefon: 030 / 902 39 24 98

Anliegen, Fragen, Newsletter:  
[info@spdfraktionneukoelln.de](mailto:info@spdfraktionneukoelln.de)

FRAKTION  
 NEUKÖLLN

**SPD**

[www.gardinen-birkhoelzer.de](http://www.gardinen-birkhoelzer.de)

Raumausstatter  
 Innungsbetrieb

Gardinen · Auslegewaren  
 Malerarbeiten · Rollos · Jalousien  
 Markisen · Rollläden  
 elektr. Antriebe · Insektenschutz  
 Gardinen-Waschservice  
 Polsterarbeiten

**Birkhölzer**

Alt-Rudow 61 · 12355 B-Rudow · Tel.: 663 50 13  
 Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade · Tel.: 744 60 52

# LOTTO

## Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE  
 Alt-Rudow 25 · 12357 Berlin · Tel. 66 46 29 13

# Jugendeinrichtung am Neudecker Weg eröffnet

Im Beisein von Hunderten Gästen, Kindern und Jugendlichen ist am 15. März 2024 der Neubau für den Jugendclub NW80 am Neudecker Weg per Bandschnitt mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Bau-senator Christian Gaebler, der Wirtschafts-senatorin und Abgeordnete für Rudow, Franziska Giffey (alle SPD) und Neuköllns Jugendstadträtin Sarah Nagel (Die Linke) für die Nutzung freigegeben worden.

Zu den Besuchern zählten auch einige Bezirksverordnete. So etwa der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Peter Scharmberg und Franziska Jahke von der SPD-Fraktion. Auch Stadträtin Karin Korte (SPD), zuständig für Bildung, Schule, Kultur und Sport, machte sich ein Bild vor Ort.

Die Jugendeinrichtung NW80 besteht seit 1985. Lange war sie in einem einfachen Containerbau untergebracht. Mit den wachsenden Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien wurden die Räume zu klein, weshalb mit Fördermitteln des Bundesbauministeriums unter Klara Geywitz (SPD) aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ ein wegweisender Neubau geschaffen werden konnte.

Das Bundesbauministerium hat den Neubau mit 4 Millionen Euro und das Land Berlin mit



Christian Gaebler, Franziska Giffey, Martin Hikel, Sarah Nagel und Birgül Sanal



Martin Hikel, Franziska Jahke, Karin Korte und Peter Scharmberg vorm Jugendclub

1,3 Millionen Euro finanziert. Entstanden ist Berlins modernste Jugendeinrichtung. Realisiert wurde sie von AFF Architekten. „Heute blicken wir auf ein Ge-

bäude mit 840 Quadratmetern Nutzfläche“, freut sich Peter Scharmberg. Besonders gefällt ihm die „Jugendhalle mit Galerie“, die im Zentrum des Ge-

bäudes im Erdgeschoss angesiedelt ist und über modernste Ton- und Lichttechnik verfügt. Mit der großen Nutzungsfläche gibt es nun gesonderte Bereiche für Kinder, Jugendliche und Familien unter einem Dach. Auch die Außenanlagen überzeugen. Sie sind großzügig angelegt mit Sandkasten- und Basketballanlage. Sie bieten den jungen Nutzern viele Möglichkeiten, im Freien nach Lust und Laune zu spielen und zu toben. Um den Mittelpunkt des Gebäudes, der „Jugendhalle“ mit Galerie, gruppieren sich im Gebäude nun die Bereiche für Kinder, Jugendliche und Familien, die voneinander auch räumlich getrennt sind. Im Innenbereich lädt eine Holzwerkstatt zum Tüfteln und Basteln ein. Es gibt neben Raum für Sport auch eine große Küche, in der sich unsere Gäste beim Kochen und Backen ausprobieren können, freut sich Einrichtungsleiterin des NW80, Birgül Sanal.

Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Bereichen Partizipation (Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern) und Medienpädagogik stehen im NW80 zahlreiche Kreativangebote auf dem Programm. Für Kinder ab sieben Jahre steht ein Kinderclub zur Verfügung.

Ferner werden die Räumlichkeiten zukünftig auch für Beratungen und Workshops der Familienförderung genutzt. „Was lange währt, wird endlich gut. Mit dem neuen NW80 ist ein sehr gut durchdachtes und topmodernes Gebäude entstanden, das den jungen Nutzern sehr viel Raum für Spiel, Spaß und Freizeit bietet“, freut sich Peter Scharmberg. Begeistert ist er auch von den Außenanlagen, während der Eröffnung spielte der ehemalige deutsche Basketball Nationalspieler Patrick Femerling mit begeisterten Jugendlichen Basketball, während sich die Kleinsten im Sandkasten unter dem Blick ihrer Eltern vergnügten. *Walter Meltzer*



Das Basketballfeld wurde mit dem ehemaligen deutschen Basketball Nationalspieler Patrick Femerling eingeweiht

Unser Anzeigetelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: [rudower-panorama@gmx.de](mailto:rudower-panorama@gmx.de)

# Klaus Piontek feierte 50-jähriges Betriebsjubiläum

Der Rudower Unternehmer Klaus Piontek blickt zu Recht mit Stolz auf sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Zusammen mit seinen Töchtern Jeanette und Anja Piontek führt er das Autohaus Piontek an der Waltersdorfer Chaussee 18-20. Vor mehr als 60 Jahren standen in dem von Klaus Pionteks Vater gegründeten Betrieb Landmaschinen und deren Reparatur im Vordergrund. Nur sechs Jahre später, nachdem Klaus Piontek im Alter von 31 Jahren 1974 die Firma vom Vater übernahm, hatte er das Unternehmen umgebaut, schloss Verträge mit VW und Audi ab und avancierte schließlich zu einem der erfolgreichsten VW-Partner Berlins.

Um das 50-jährige Betriebsjubiläum zu würdigen, kam Thilo Troll vom Vorstand der Kfz-Innung Berlin zu Besuch ins Autohaus Piontek. Zur Würdigung der unternehmerischen Leistung der Klaus Piontek GmbH überreichte Thilo Troll Klaus Piontek im Beisein seiner Frau Karin und seiner Töchter Jeanette und Anja Piontek eine Ehrenurkunde der Kraftfahrzeuginnung Berlin. Darüber



© Foto: Stephanus Parmann

Familienbetrieb in dritter Generation – Anja, Karin, Klaus und Jeanette Piontek

über hinaus hatte er eine Überraschung parat: Einen von Klaus Pionteks Vater im Jahr 1937 für die Kfz-Innung Berlin ausgefüllten Fragebogen mit Eingangsstempel vom 12. März 1937.

Klaus Pionteks Vater hatte von der Pike auf das Schlosserhandwerk gelernt, im Flugzeugbau und in der Arbeit mit Fahrrädern. Erst nachdem dieser von seinem Vater den Segen bekam,

zog er von Oberschlesien nach Berlin-Rudow, wo er schließlich 1937 das Unternehmen in einer alten Scheune neben dem Dorfkrug in Alt-Rudow gründete. Als 1963 der Umzug an den heutigen Betriebsstandort in der Waltersdorfer Chaussee anstand, wollte Klaus Pionteks Vater partout nicht in das neue Haus ziehen, so stark war er mit dem Standort Alt-Rudow ver-

wurzelt. Erst als Klaus Piontek mit seiner Mutter in dem neuen Haus Weihnachten feierte, gab er schließlich nach und kam hinzu. Über seinen Vater spricht Klaus Piontek mit tiefster Hochachtung, „Er war streng, aber großzügig und bis heute bewundere ich sein Fachwissen und seine Fähigkeiten, wie zum Beispiel Werkzeuge an der alten Drehbank herzustellen“.

Neben seinen vielen Aufgaben im eigenen Betrieb, arbeitete Klaus Piontek von 2000–2011 im Audi-VW-Händlerverband mit. Darüber hinaus hat sich Klaus Piontek für Rudow engagiert, so als Mitglied der Aktiengemeinschaft Rudow und als Förderer des TSV Rudow. Nun blickt das Familienunternehmen mit Klaus, Jeanette und Anja Piontek in der Geschäftsführung auf die dritte Generation. Den Zusammenhalt in der Familie würdigt Klaus Piontek. Besonders dankt er seiner Frau Karin, mit der er seit 1966 verheiratet ist, „für die große Unterstützung in all den Jahren im Betrieb und für die Familie“.

Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

Die Kfz-Werkstatt Klaus Piontek vor 50 Jahren



© Foto: Stephanus Parmann

Thilo Troll vom Vorstand der Kfz-Innung Berlin übergab eine Ehrenurkunde

## 90 Jahre Siedlung Am Waldrand

Die Siedlergemeinschaft Am Waldrand feiert mit einem großen Fest am Samstag, den 6. Juli 2024, ab 15.00 Uhr auf dem Vereinsgelände zwischen Am Rudower Waldrand und Welsumer Pfad ihr 90-jähriges Bestehen.

Es gibt Spielstände, eine Hüpfburg und ein Kinderkarussell für die Kinder sowie Kuchen, einen Grillstand, Cocktails und Bier für die großen Genießerinnen und Genießer. Musik für das Tanzvergnügen und eine Tombola run-

den das festliche Angebot ab. Die Siedlung am Waldrand mit den typischen Doppelhäusern wurde in den Jahren 1933/1934 als sogenannte Reichsheimstädtensiedlung auf Erbbaurechtsgrundstücken von den Erst-

siedlerinnen und -siedlern in Eigenleistung errichtet und ist bis heute eine idyllische Wohnform am Rande der Stadt. Ein Besuch lohnt sich! Schauen Sie doch mal vorbei.

Rainer Knörr

# Partnergewalt ist keine Privatsache

Bezirksbürgermeister Martin Hikel hat am Vortag zum Internationalen Frauentag (8. März) gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Sylvia Edler, der Fraktionsvorsitzenden der SPD Neukölln, Cordula Klein und Jana Bargmann vom Nachbarschaftsheim Neukölln eine Sitzbank am Karl-Marx-Platz umlackiert. „StoP: Hier ist kein Platz für Gewalt an Mädchen und Frauen“ steht auf ihr geschrieben.

Die Sitzbank war die erste in Berlin, die im Rahmen des Projektes StoP im öffentlichen Raum neu gestrichen wurde. StoP steht für das neue Pilotprojekt „Stadtteile ohne Partnergewalt“ in Neukölln. Mit dem Projekt soll das sozial-räumliche Umfeld von Opfern und Tätern systematisch eingebunden werden.

„Jede Stunde erleben 13 Frauen Gewalt durch ihren Partner, alle drei Tage stirbt eine Frau in



Sitzbank am Karl-Marx-Platz – Kein Platz für Gewalt an Mädchen und Frauen

Deutschland gewaltsam durch ihren Partner oder Ex-Partner. Gewaltvorfälle gegen Frauen sind keine Einzelfälle, sondern sie sind tägliche Realität in unseren Kiezen, in unseren Straßen, in unseren Wohnhäusern. Gerade weil diese Gewalt oft hinter verschlossenen Türen stattfindet, will ich sie sichtbar machen

im öffentlichen Raum – und den Tätern ein klares Stopp-Signal schicken“, betont Neuköllns Bezirksbürgermeister. Gabriela Gebhardt gefiel die Aktion so gut, dass sie sich entschloss, die Kosten für das Umlackieren einer zweiten Sitzbank zu übernehmen, die am 27. März 2024 im Park am Buschkrug in der

Nähe des U-Bahnhofs Buschkrugallee umlackiert wurde.

Das Modellprojekt „Stadtteile ohne Partnergewalt“ wird kofinanziert von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und in drei Berliner Bezirken realisiert. Ziel ist es, die von Gewalt Betroffenen und soziale Netzwerke so zu stärken, dass Partnergewalt nicht mehr erduldet, verschwiegen, ignoriert oder toleriert wird. Gleichzeitig sollen betroffene Frauen niedrigschwellig erreicht und ermutigt werden, Hilfe aufzusuchen.

**Apropos:** Wer Interesse hat, einen Anstrich und das Aufspritzen des Schriftzugs auf eine Bank zu spenden, kann sich per E-Mail bei dem Projekt „Stadtteile ohne Partnergewalt“ melden: stop@nbh-neukoelln.de.

Robert Caspari

## Schiedsämter in Neukölln

Geld, Grundstücke, Gartenzäune: Es gibt viele Anlässe, sich zu streiten. Und noch viel mehr Gründe, sich wieder zu vertragen. In vielen zivilrechtlichen und sogar einigen strafrechtlichen Streitfällen kann einem dabei eine Institution helfen, die in Berlin seit der napoleonischen Besatzung (1794–1815) besteht.

### Das Schiedsamt.

Aufgabe des Schiedsamtes ist, eine gütliche Schlichtung zu erreichen. In Neukölln gibt es vier Schiedsämter. Hier wird der Streit unparteiisch miteinander verhandelt, nicht gerichtet. Antragsteller und Antragsgegner sollen sich unter Vermittlung des Schiedsmanns einigen. Im besten Fall gehen so alle Beteiligten als Sieger vom Platz.

Für eine fünfjährige Ehrenamtszeit vereidigt, tragen Schiedspersonen zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Privatpersonen bei und können auch in bestimmten Deliktfällen des Strafrechts tätig werden. Sie bereiten dafür selbständig

Schlichtungs- und Sühneverhandlungen vor, führen diese mit allen Beteiligten nicht öffentlich durch und dokumentieren die Vorbereitung, die Durchführung und das Ergebnis. Das zum Zuständigkeitsbereich von Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) gehörende Wahlamt organisiert und unterstützt die Schiedsämter dabei.

### Die Vorteile in wenigen Stichpunkten:

- Das Schiedsverfahren ist unabhängig vom Streitwert mit einer Schiedsgebühr von höchstens 38,- Euro zuzüglich Auslagen sehr kostengünstig.
- Das Schiedsverfahren wird nach Eingang des Kostenvorschusses unverzüglich eingeleitet und kann deshalb sehr schnell durchgeführt werden.
- In einem Schiedsverfahren gibt es keine Sieger und Besiegten, sondern im besten Fall einen Vergleich und damit nur Sieger. Für ein künftig gutes Miteinander zum Beispiel unter Nachbarn oder sonstigen

Streithähnen ist das eine gute Voraussetzung.

- Der von den Parteien geschlossene Vergleich ist als Titel 30 Jahre lang unmittelbar vollstreckbar – wie ein Gerichtsurteil.

Schiedspersonen sind völlig unparteiisch und auf die Amtsverschwiegenheit vereidigt. Für das Schiedsverfahren ist die Schiedsperson örtlich zuständig, in deren Amtsbezirk der Antragsgegner des Antragstellers wohnt, falls sich die beteiligten Parteien nicht auf ein bestimmtes Schiedsamt einigen.



© Foto: Olaf Herde

### Schiedsämter im Süden von Neukölln

#### Schiedsbezirk 3

12099, 12107, 12305, 12347, 12349, 12351, 12359

Malte Priesmeyer

Tel.: 0178 – 243 96 96

E-Mail: malte.priesmeyer@schiedsmann.de

#### Schiedsbezirk 4

12353, 12355, 12357

Christine Schmidt - Statzkowski

Tel.: 030 – 693 21 64

E-Mail: ch.schmidt@premioberlin.de

# Glasererj

## Exner & Hürdler GbR

**Wenn's Qualität sein soll!**

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden  
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen  
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓  
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓  
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

[www.Glasererj-Exner-Huerdler.de](http://www.Glasererj-Exner-Huerdler.de)  
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60



**Finde deine Urlaubsinsel!**

 **TUI ReiseCenter**  
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow  
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, [berlin1@tui-reisecenter.de](mailto:berlin1@tui-reisecenter.de)  
[www.tui-reisecenter.de/berlin1](http://www.tui-reisecenter.de/berlin1)



### Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

[www.hps-fingerhutweg.de](http://www.hps-fingerhutweg.de)

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin



Rudower Panorama Verlag & Medien GmbH  
Köpenicker Str. 76 • 12355 Berlin  
Tel. 664 41 85  
[rudower-panorama@gmx.de](mailto:rudower-panorama@gmx.de)



■ Für gute Bildung,  
Wirtschaft und Arbeit  
und eine soziale Stadtentwicklung  
in Neukölln

Das starke Team im Rathaus  
für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner



FRAKTION  
NEUKÖLLN

## SPD

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. 030 / 902 39 - 24 98  
Fax 030 / 902 39 - 35 42  
[fraktion@spd-neukoelln.de](mailto:fraktion@spd-neukoelln.de)

**SPD-Fraktion  
in der Bezirks-  
verordnetenversammlung  
Berlin-Neukölln**



## WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehstärke, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse.

Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

NEU:  
Der Augenchek,  
der alles  
sicher checkt.  
In nur 90  
Sekunden.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

**Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow**

**Augenoptik Brandt** 

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin  
Tel. 030 / 663 30 07  
[optik.brandt@t-online.de](mailto:optik.brandt@t-online.de)

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

